

Aus dem Hintergrund ins Rampenlicht

Die Preisträgerinnen und Preisträger der 8. Kulturschärpe sind bekannt. Die Ehrung erfolgte mit Witz und Stil.

Martin Mühlebach

Am Mittwoch fand im Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle Zug die Verleihung der 8. Zuger Kulturschärpe statt, mit der die Kulturkommission der Stadt Zug das Engagement in Kunst und Kultur würdigt.

Rund 100 Besuchende kamen in den Genuss einer hochstehenden Veranstaltung. Die Moderatorin Carmela Bonomi führte gekonnt durchs Programm, die witzig gehaltenen Laudationen und die virtuose musikalische Umrahmung von Julian von Flüe und Matthias Abächerli wurden mit lang anhaltendem Applaus verdankt.

Grosse Freude über die Wertschätzung

Das Hauptaugenmerk galt aber den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern. Der mit 10000 Franken dotierte Hauptpreis, von dem 2500 Franken an den Anerkennungspreis fliessen, erhielt das von der Kostümbildnerin Agatha Imfeld und vom Kostümbildner Björn B. Bugiel betriebene Atelier 40. Seit 23 Jahren werden in diesem Atelier Kostüme und Kleider für Theater-, Film- und Fernsehproduktionen sowie Events und Anlässe verschiedenster Art geschneidert. Auf mehr als 200 Quadratmetern erstreckt sich ein reichhaltiger Kostümfundus. In den unscheinbaren Räumen des Atelier- und Kulturhauses Gewürzmühle Zug lagern über 15000 Kostüme, 1200 Paar Schuhe, 1000 Gürtel, 500 Hüte, 200 Taschen und diverse Accessoires.

Rémy Frick bemerkte in seiner humorvollen Laudatio: «Das Atelier 40 hat schon höchste Regierungskreise erfolgreich kostümiert. So zum Beispiel am



Von links: Björn B. Bugiel, Agatha Imfeld, Roland Schlumpf, Margrit Villiger, Julian von Flüe.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 22. 6. 2023)

grossen Umzug 2010 zum 175-Jahr-Jubiläum der Legorenfasnacht in Oberägeri.

Als Überraschungsgast trat der Regierungsrat des Kantons Zug fast in corpore als Sultane aus «1001 Nacht» auf – wunderbar und prächtig eingekleidet mit Raritäten und Schmuckstücken aus dem Kostümfundus des Ateliers 40.» Agatha Imfeld und Björn B. Bugiel betonten unisono: «Wir sind überrascht und überwältigt, dass wir mit der Kulturschärpe ausgezeichnet wurden, da wir im Hintergrund arbeiten und nur ein Teil der sichtbaren Veranstaltungen sind. Dass unsere Arbeit von der Kulturkommission wahrgenommen und gewürdigt wird, erfüllt uns mit grosser Freude.»

Die Kulturkommission der Stadt Zug schreibt in einer Medienmitteilung: «Den Ehrenpreis der Zuger Kulturschärpe erhalten zwei Menschen, die das Zuger Kunstleben und vor allem die Theater- und Musikszene nachhaltig geprägt und Akzente gesetzt haben.» Ganz bewusst werde Margrit Villiger, die stille Macherin im Hintergrund, mit der Verleihung der Kulturschärpe ins Rampenlicht gestellt.

Von 1979 bis 2009 habe sie mit ihrem 2020 verstorbenen Mann Gusti Villiger als langjähriges, innovatives Intendantenpaar des Theaters Casino Zug gewirkt. Zudem hätten sie mit ihrer eigenen Firma viele Schweizer Musik-, Märchen- und Cabaret-Tonaufzeich-

nungen produziert. Roland Schlumpf, der als Intendant das Theater im Burgbachkeller bis 2019 während 24 Jahren mit viel Herzblut und Bravour unermüdlich und bescheiden geleitet hat, wurde von der Kulturkommission wie folgt gewürdigt: «Die Zusammenarbeit mit lokalen Kunstschaffenden und Ensembles war ihm enorm wichtig. Wie kein anderer prägte er das Kleintheater als Theater- und Programmleiter, mitunter auch als Techniker oder beim Cocktailmixen hinter der Bar. Margrit Villiger und Roland Schlumpf sind zwei Kulturfördernde, die einen wichtigen Teil zum Erfolg der Zuger Kulturinstitutionen beigetragen haben.» Die von Judith Wild und Thomas Stoltz in

einem unterhaltsamen Zwiegespräch gehaltene Laudation würdigte die von beiden Ehrenpreisträgern geleistete Arbeit.

Mit charakteristischen Spiel überzeugt

Der Anerkennungspreis wurde vom Atelier 40 an den Zuger Akkordeonisten und Komponisten Julian von Flüe vergeben. Sein atemberaubendes Spiel verfügt über einen eigenen Charakter, der nebst der Virtuosität auch im Groove und in der Improvisation begründet liegt. Zusammen mit dem Gitarristen Marc Scheidegger und dem Bassisten Matthias Abächerli ist Julian von Flüe mit der neuen CD «Dur d'Altstadt» auf Tournee.